

Tag 1

Nach der ca. 3 stündigen Anreise über Tarvis machten sich FuPe, Markus und Mainz gleich bereit, um den angebrochen Tag noch für eine Nachmittagstour zu nutzen. Von Kobarid aus ging es über anfangs steile Asphaltstraßen und Schotterwege hinauf zur Capella Bes. Der letzte Abschnitt zur Capella, eine toller Trail, war aufgrund des an 2 Stellen unterspülten Pfades gesperrt, trotzdem gelang es uns, dieses Hindernis zu überwinden. Nach einer kurzen Pause ging es einen knackigen Trail hinunter in die kleine Ortschaft Dreznica. Markus versuchte eine neue Linie, die so genannte „Hagebutten Direttissima“, welche er unglücklicherweise zu direkt versuchte. Somit übernahm Markus die Führung in der Wertung um das „zerrissene Trikot“. Der Soca entlang flussaufwärts wurde eine der unzähligen Hängebrücken überquert bevor der Mineralstoffhaushalt d(t)ank Lasko Pivo im weißen Sand am Ufer der Soca wieder aufgefüllt wurde und die Tour somit einen perfekten Ausklang fand.

Distance: ca. 40km; Altitude: ca. 1250hm



Tag 2

Am zweiten Tag führte die Strecke zuerst auf Asphalt hinauf nach Livek. Über Schotterwege und alte Wald- und Steinwege fuhren wir Richtung Matajur. Die letzten 300 Höhenmeter wurden auf einem schmalen, kurz vor dem Gipfel steilen Trail bewältigt. Nach kurzer Rast und Gipfelfoto musste ca. 100hm begrab das Bike getragen werden. Der Lohn dafür folge prompt, wir starteten in einen 1500hm bergab führenden superflowigen Singletrail, der nie zu enden schien. Alle 3 waren wir uns einig, noch nie einen derartigen Supertrail gefahren zu sein. Mit breitem Grinsen stießen wir in der kleinen italienischen Ortschaft Savogna auf den rund 1 ½ stündigen Trail, den wir den „Marmorata Trail“ taufte mit einem Grande Birra an. Im Anschluß ging es nochmals 800hm bergauf, gefolgt von einem weiteren, teilweise recht schmutzigen Trail bzw. Hohlweg. Den Tag ließen wir mit der Zufuhr von slowenischen isotonischen Getränken ausklingen.

Distance: ca. 65km; Altitude: ca. 2500hm

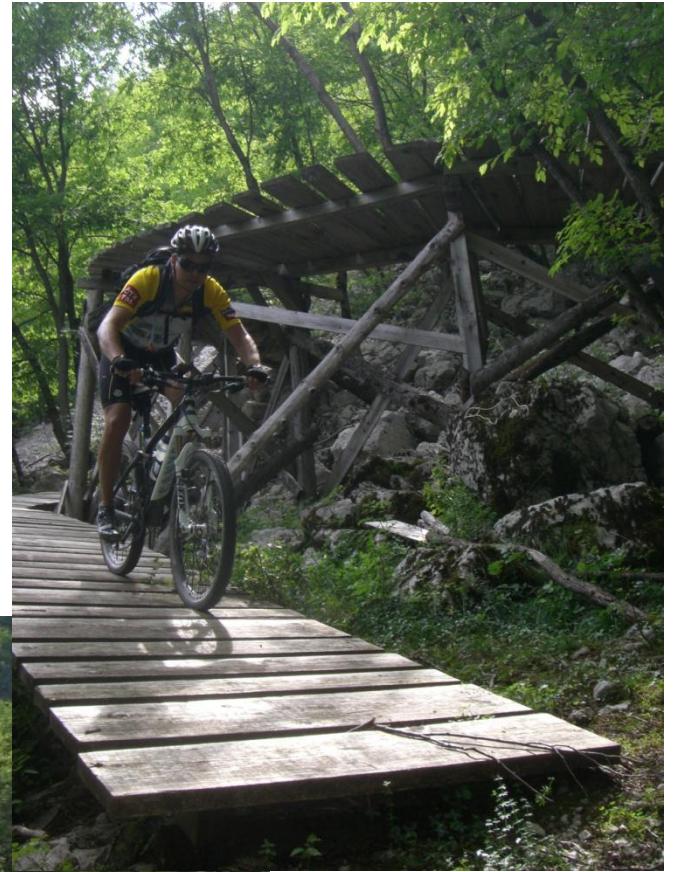
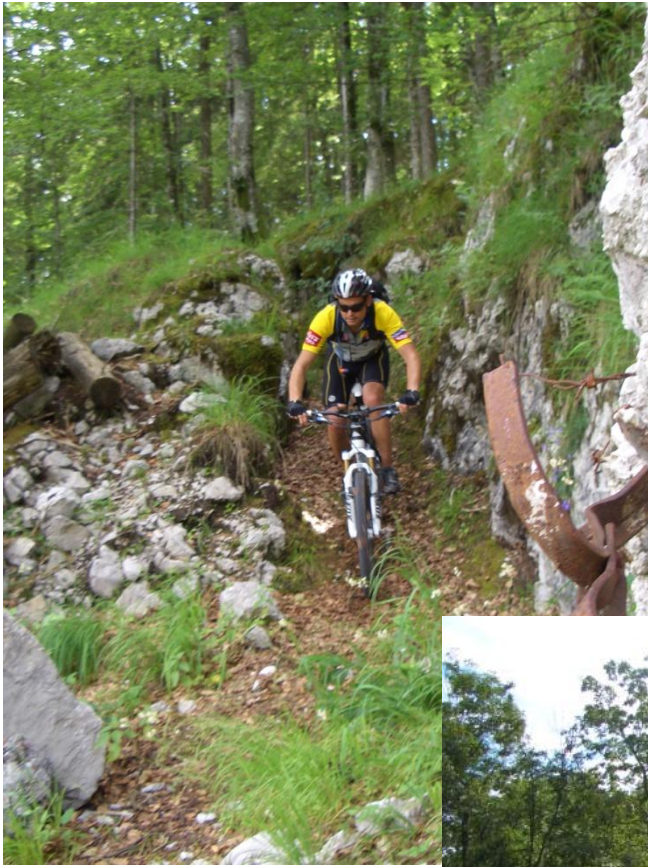


Tag 3

Der dritte Tag führt uns über die Ortschaft Dreznica hinauf auf das Plateau Planina Golobar. Vorbei an verfallenen Stellungen der Isonzo Front ging es auf Schotterweg schnell bergab. Danach folgte eine abenteuerliche und teilweise ziemlich ausgesetzte Tragepassage, bei der wir Schwindelfreiheit und Kletterqualitäten unter Beweis stellen mussten. Doch wie bereits am Tag zuvor folgte auf diese ca. 1 stündige Anstrengung ein toller Trail bestehend aus Laubwald-, Wiesen- und Steinwegen. Am Socaufer tranken wir das obligatorische, sich in der Zwischenzeit als bewährt herausgestellte Lasko Pivo und genossen die schöne Umgebung. Gestärkt wagten wir uns in den nächsten Anstieg, von Bovec hinauf Richtung Kanin. Kurz nach der Mittelstation der Kanin Seilbahn stürzten wir uns in einen schon recht verfallenen Downhill mit Drops, Steilkurven und für uns unfahrbaren Felsstufen. Einmal nahm Mainz den Begriff „runterstürzen“ zu wörtlich, ein Highsider über den Lenker inklusive Schotterausschlag war die Folge und somit nur mehr FuPe sturzfrei. Entlang der türkisfarbenen Soca rollten wir Richtung Unterkunft in Kobarid, wo wir uns auf das wohlverdiente Abendessen freuten. Diese nahmen wir zusammen mit Wolfgang, Birni & Co ein, die uns mit einem spontanen Besuch überraschten.

Distance: ca. 68km; Altitude: ca. 2300hm





Tag 4

Am Abreisetag stand uns noch ein Vormittag zur Verfügung. Um alle Hausberge um Kobarid erkundet zu haben beschlossen wir, die Südauffahrt auf den Berg Stol zu wagen. Über ca. 20 Kehren und 1000hm erreichten wir auf grobem und schwer zu fahrendem Schotterweg den Rücken des Stol. Nach kurzer Rast und Montage der GoPro ging es den Rücken entlang zügig bergab, bevor der technisch schwierigste Abschnitt des Tages folgte, ein mit Fels- und Wurzelpassagenpassagen für uns teilweise nicht fahrbarer Trail. Dort erklärte sich FuPe mit Markus und Mainz solidarisch und so schrieb auch er im Kampf um das „zerrissene Trikot“ erstmals an. Ohne ernsthaftere Verletzungen brausten wir auf einer Highspeedpiste hinab nach Trnovo und weiter auf bereits bekannter Strecke Richtung Kobarid. Dort wurde noch die dortige Kriegsgedenkstätte besichtigt bevor wir die Heimreise Richtung Graz antraten.

Distance: ca. 47km; Altitude: ca. 1350hm



Fazit:

Die Gegend rund um Kobarid präsentierte sich als super Mountainbike Region, die uns sicherlich nicht zum letzten Mal gesehen hat!